

AUSGLEICHSMASSNAHMEN

BN-Protest gegen Standort „Am Bernstein“

# Geplanter Einkaufsmarkt sorgt für Zoff

**SITZUNG** Teils hitzige Debatten gab es im Marktrat Nittendorf bei der Behandlung der 23 Einwendungen und Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange.

VON DIETMAR KRENZ, MZ

**NITTENDORF.** Die ersten beiden Punkte der Tagesordnung bei der jüngsten Marktratssitzung in Nittendorf hatten es in sich. Um die Voraussetzungen für die bereits beschlossene Ansiedlung eines Vollsortimenters („Rewe“) zu schaffen, muss der Flächennutzungs- und Bebauungsplan des Markts Nittendorf geändert werden. Im Zuge dieser Änderung wurden im Vorfeld Behörden und Kommunen und Verbände („Träger öffentlicher Belange“) angeschrieben, um Einwendungen bzw. Stellungnahmen abzugeben.

Mit diesen 23 Rückmeldungen musste sich nun der Nittendorfer Marktrat beschäftigen und abschließend einen Auslegungsbeschluss fassen. Das Gremium tat dies drei Stunden lang in einer sehr emotionalen Debatte. Ein Schwerpunkt war die Behandlung der artenschutzrechtlichen Prüfung (siehe weiterer Bericht).

## Die Regierung befürwortet Standort

Immer wieder mussten 2. Bürgermeister Robert Mehrl und Geschäftsleiter Gerhard Bachl Sinn und Zweck bzw. die weitere vorgeschriebene Vorgehensweise erläutern. In den Wortbeiträgen wurde mehr als deutlich, dass einige Räte gegen den Einkaufsmarkt am „Bernstein VI“ sind. „Das hat aber mit der heutigen Änderung des Bebauungs- und Flächennutzungsplans nichts zu tun“, sagte Mehrl.

Bachl informierte über den Standpunkt der Regierung der Oberpfalz. Diese befürwortet den Standort aus landesplanerischer Hinsicht. Im Gegensatz zur früheren Vorgaben wolle man die neuen Einkaufsmärkte nicht mehr an Ortsrandlagen platzieren, sondern möglichst zentral, damit der Markt fußläufig zu erreichen sei. Zudem habe der Marktrat beschlossen, dass solch ein Gewerbegebiet auf die Fläche der Jotzgrube kommen solle.

## Abstimmung über Absetzung

Norbert Müller betonte mehrfach, dass viele der vorgelegten Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange gegen das Bauvorhaben sprechen würden. Moniert wurde von einem Teil des Gremiums außerdem, dass die mehrseitigen Einwendungen erst kurz vor der Sitzung verteilt worden seien. Schließlich stellte Manfred Hautmann den Antrag, die beiden Tagesordnungspunkte abzusetzen. Mit 7:8



Auf dem Gelände der ehemaligen Jotzgrube wurden bereits Ausgleichsmaßnahmen im Zuge der sogenannten „speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung“ vorgenommen. Fotos: Krenz



Die Wasserleitungen „Am Bernstein“ werden derzeit vom Wasserzweckverband erneuert. Dies hat mit der Jotzgrube nichts zu tun, teilte Robert Mehrl mit.

Stimmen wurde dies abgelehnt.

Von der EBB-Ingenieurgesellschaft trugen im Anschluss Wolfgang Fries und Jochen Kring die weiteren Stellungnahmen vor. Dem Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten geht es in erster Linie um forstliche Belange, das Wasserwirtschaftsamt mahnt ein Regenrückhaltebecken an und verweist auf die Altlasten. Erschließung war das Thema der Telekom, die evangelische Kirchengemeinde als Nachbar will den Fußweg zur Siedlung erhalten und die Abstände zur Arche vergrößern, während das Landratsamt Regensburg unter anderem eine schalltechnische Untersu-

chung fordert. Die Reduzierung der Verkaufsfläche auf maximal 1325 Quadratmeter für den Vollsortimenter wurde ebenso in den Auslegungsbeschluss aufgenommen, wie die Einwendungen samt Unterschriftenliste der Bund Naturschutz Ortsgruppe. „Eine Zufahrt über die Josef-Geller-Straße ist nicht geplant“, stellte der 2. Bürgermeister fest. Auch die Befürchtungen von betroffenen Bürgern, abfließendes Wasser könnte die darunter liegende Josef-Geller-Straße überschwemmen, seien unbegründet. Die Einwände der Nittendorfer Bürger wurden in den Beschluss mit eingebracht.

Nach rund drei Stunden lebhafter

## BUND NATURSCHUTZ

► **Rederecht:** Dem Vorsitzenden des BN Nittendorf wurde vom Marktgemeinderat ein Rederecht eingeräumt.

► **Vegetation:** Albrecht Muscholl-Silberhorn monierte, dass durch die bereits begonnenen Arbeiten die komplette Vegetation entfernt wurde. Zudem könne er sich nicht vorstellen, dass durch die Prüfungsmaßnahmen künftig bestimmte Arten wieder einwandern würden.

► **Auftragserteilung:** Kritisch äußerte er sich zum Zeitpunkt der Auftragserteilung im August und wunderte sich, dass der Marktrat dazu nicht gefragt wurde.

Diskussion verlas Robert Mehrl schließlich den Auslegungsbeschluss: „Der Bebauungsplanentwurf wird durch die vom Marktrat beschlossenen Änderungen ergänzt und nochmals ausgelegt.“ Mit 8:7 stimmte das Gremium dem zu. Nach der erneuten öffentlichen Auslegung können die Bürger und Träger öffentlicher Belange sich nochmals äußern. Der Marktrat befasst sich dann erneut mit den eingegangenen Stellungnahmen.

Da es bereits kurz nach 22 Uhr war, wurde die Marktratssitzung vorzeitig beendet und die weiteren Tagesordnungspunkte auf einen späteren Sitzungstermin verschoben.